

**Medienpädagogische Jugendbegegnung in
Sombor. Sprache – Medien – Interkulturalität:
13.- 22. August 2013**

**Lara Ducks, Jennifer Winkhardt, Clarissa Schnitzer,
Charlotte Backes, Oliver Koll, Helene Conrad
(Ludwigsburg)**

Exposition

Jugendliche aus Serbien, Kroatien, Ungarn und Rumänen produzieren gemeinsam Kurzfilme. Die medienpädagogische Jugendbegegnung bringt im Sommer 2013 jeweils Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren aus Serbien, Kroatien, Ungarn und Rumänien zusammen. *Zusammen* ist das Schlagwort des Camps in Sombor/Serbien, in welchem die Jugendlichen in Kleingruppen gemeinsam filmische sowie andere mediale Kleinproduktionen planen und durchführen. Dabei soll spielerisch eine Förderung der deutschen Sprache geschehen, welche für die Teilnehmenden die Zweitsprache ist. Im Vordergrund der Jugendbegegnung stehen die gemeinsamen Gruppenerfahrungen der Teilnehmenden, die intensive Sprachförderung und Sprechpraxis sowie die Heranführung an technische und ästhetische Medienarbeit.

Das Konzept

Das Konzept des Mediacamps ist so abgestimmt, dass in den verschiedenen Einheiten auf das Endprodukt Film hingearbeitet wird. Die Jugendlichen durchlaufen Workshops zu Kameraführung,

Storyboardgestaltung, Drehbuch und Drehplan. Außerdem bekommen sie Einblicke in *OpenOffice Writer* und *Impress*, mit deren Hilfe sie ihre Filmidee den weiteren Gruppen präsentieren sowie das Schnittprogramm *Magix*. Die Jugendlichen werden von den Medienpädagogen angeleitet und während den Workshops in Kleingruppen begleitet.

Es werden drei Gruppen gebildet, wobei ein besonderes Augenmerk darauf gelegt wird die Ballung sprachlicher Fähigkeiten, abgesehen von der deutschen Sprache, zu vermeiden: So werden Jugendliche aus Ungarn, Serbien, Rumänien und Kroatien bunt durcheinander gemischt. Die Jugendlichen sollen im Verlauf des Camps Programme kennenlernen, die auch in vielen anderen Lebensbereichen hilfreich sind. Die Programme werden im Hinblick auf ein ausgewähltes gemeinsames Ziel stark handlungsorientiert verwendet. Nur so kann träges Wissen vermieden werden: Die Jugendlichen müssen ihre eigenen Erfahrungen mit medialen Werkzeugen machen, sie müssen eigene positive Erlebnisse mit der Verwendung verbinden, um einen nachhaltigen Lernerfolg zu erzielen. Aufgrund dessen haben wir uns bei der Konzeptionierung dazu entschieden mit den Gruppen auf eine eigene Kurzproduktion, einen eigenen Film, hinzuarbeiten. Die gemeinsame Erarbeitung eines solchen Projektes erfordert unabdingbar eine stark ausgeprägte Kommunikation. Durch die gewählte Art der Einteilung in Gruppen ist jedoch klar, dass diese nur in der allen Teilnehmern gemeinsamen Fremdsprache Deutsch erfolgen kann. Es ist demnach nicht allein die Medienkompetenz der Teilnehmenden, die geschult wird, sondern vielmehr kann das komplexe Ziel des Camps, das Ziel der Donauschwäbischen Kulturstiftung, die Verinnerlichung der deutschen Sprache bei den Teilnehmenden zu fördern, erreicht werden.

In einem ersten Workshop sollten individuelle mündliche sowie schriftliche Ideen in einer gemeinsamen Filmkonzeption münden. Die Ausformulierung der vorläufigen Notizen unterstützte nicht nur die Konkretisierung der eigenen Ideen, sondern

verlangte nach einer eindringlichen Auseinandersetzung mit deutscher Syntax und generierte eine Wortschatzerweiterung. Die anschließende Visualisierung dieser Ideen in einem Storyboard ist gängige Praxis auch bei größeren Filmproduktionen und war für die Jugendlichen eine große Hilfe bei Verständnisschwierigkeiten: Durch die Verbildlichung der gemeinsamen Ideen werden Missverständnisse und Ungereimtheiten, die aufgrund der unterschiedlichen Sprachniveaus der Teilnehmer entstanden sind, aus dem Weg geräumt und Sprachbarrieren beseitigt.

Im Rahmen der Kameraeinführung wurde zunächst der Umgang mit der komplexen Technik der Kamera erlernt. Die Teilnehmer konnten ein Gefühl und Verständnis für unterschiedliche Aufnahmewinkel und Einstellungsgrößen gewinnen und erlernten die Nutzung des Stativs.

Spielerische Selbsterfahrung spielte eine große Rolle während des Camps in Sombor. Durch die schauspielerischen Anforderungen in kleinen Filmclips konnten die Teilnehmenden ein starkes Gefühl der Selbstwirksamkeit erfahren: Sie drücken sich in einer Fremdsprache aus, um anderen Leuten einen unterhaltenden Film zu präsentieren. Selbst die Teilnehmenden, die die Kamera bedient bzw. Anweisungen gegeben haben, erhielten eine sofortige Reaktion durch die Schauspieler als Feedback. Der Workshop unterstützt auf besondere Art und Weise ein phonetisches Gefühl für die Fremdsprache.

An den letzten vier Tagen des Mediacamps waren die Kooperationsfähigkeit und das Durchhaltevermögen der Jugendlichen noch einmal gefordert. Für den Filmdreh hatte jeder eine konkrete Aufgabe zugeteilt bekommen, und zwar als Kameramann/-frau, Regie, Ton oder Darsteller. Ihre Filmidee sollte nun in die Tat umgesetzt und ihren kreativen Ideen Freiraum gegeben werden. Zeit und die Möglichkeit sich in einem künstlerischen und sozusagen konsequenzfreien Schutzraum auszuleben, wird als wichtiges Ziel gesehen, um Eigeninitiative

und Mut zur Partizipation zu fördern. Der Dreh wurde begleitet von vielen amüsanten Momenten, ausgelöst durch Versprecher, Situationskomik und ungebetene tierische Gäste. Durch die großzügigen Leihgaben des Theaters in Sombor kamen auch Verkleidungen und Requisiten nicht zu kurz und vereinfachten den Darstellern eine Einfühlung in ihre Rolle, die sie trotz fehlender theaterpädagogischer Übungen gut ausfüllten. Manches Mal benötigte es dennoch einen Motivationsschub und Tipps von den Medienpädagogen, wenn die Köpfe in der prallen Sonne rauchten.

Über die verschiedenen Dreheinheiten hinweg konnte man eine immer größer werdende Teamfähigkeit feststellen, wenn sprachlich weniger starke Jugendliche Unterstützung durch ihre Kollegen erhielten. Generell war es beeindruckend, wie sich die Gruppendynamik und die Sprachkenntnisse im Laufe der Zeit verbesserten und auch in der Freizeit ohne anwesende Betreuer Deutsch gesprochen wurde. Die Fremdheit, die zu Beginn der Freizeit Personen und Ländergruppen trennte, konnte zumeist überwunden werden und es entstanden Freundschaften zwischen den Kulturen.

Über die Medientutoren

Sechs qualifizierte MedienpädagogInnen begleiteten die Teilnehmer bei ihren Film- und Medienprojekten. Durch ihre unterschiedlichen Kompetenzen aus den Bereichen Kultur- & Medienbildung, Interkulturelle Bildung, Migration & Mehrsprachigkeit, Erwachsenenbildung und Dokumentarfilm-Produktion konnten sie sich gegenseitig umfangreich unterstützen und ergänzen. Für die jungen Erwachsenen war es auch ein großer Zugewinn an zwischenmenschlichen Erfahrungen im Bereich des interkulturellen Austauschs. Man konnte die gute Stimmung unter den Jugendlichen verschiedener Nationalitäten spüren, sowie den regen Austausch, die Kreativität und Originalität der Teilnehmer.

Als einen sehr erinnerungswürdigen und schönen Augenblick empfanden alle die abschließende Präsentation der Filme. Gerade nach der langen Arbeit, Konzentration und Mühe waren die Jugendlichen besonders froh und stolz über ihre Ergebnisse, zu denen jeder einzelne einen Teil beigetragen hatte.

Organisatorisches

Während ihres Aufenthalts sind die Jugendlichen in Mehrbettzelten untergebracht. Möglich gemacht wurde dieses Projekt zur Sprachförderung durch die finanzielle Unterstützung der Doanauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg.

Die Internationale Medienfreizeit mit sprachförderndem Charakter fand im August 2013 in Backi Monostor, Serbien statt. Insgesamt haben 23 Jugendliche teilgenommen, davon drei aus Rumänien, sechs aus Kroatien, zehn Jugendliche aus Serbien und vier Jugendliche aus Ungarn. Die Jugendlichen mussten sich für das Projekt bewerben und wurden von den jeweiligen Betreuern aus den unterschiedlichen Ländern ausgewählt. Voraussetzung für die Teilnahme war, über vertretbare Kenntnisse der deutschen Sprache zu verfügen. Das sprachliche Niveau der Teilnehmer war jedoch äußerst unterschiedlich. So konnten sich einige Teilnehmer weder verbal noch schriftlich ausdrücken, während andere Teilnehmer bereits ausgeprägte Kenntnisse der deutschen Sprache mitbrachten. Dies führte zu einer sehr heterogenen Gruppe, auch durch die Mischung von männlichen und weiblichen Teilnehmern.

Als Veranstaltungsort wurde das Auto Camp in Backi Monostor in der Nähe von Sombor gewählt, welches mit einer sehr guten Medienausstattung und der Nähe zum Naturschutzgebiet „Gornje Podunavlje“ eine ideale Mischung zwischen Technik und Natur bot. Die Teilnehmer und Betreuer wurden in Mehrbettzelten mit Feldbetten untergebracht, die luxuriösere

Unterbringung in Wohnwägen wurde der Ärztin und den Betreuern aus den Nachbarländern zugeteilt. Das Grundstück in seiner Gesamtgröße beinhaltet ein großes Gebäude mit Speisesaal und Küche, sanitäre Anlagen sind in einem weiteren Gebäude untergebracht. Weitere überdachte Sitz-, Arbeits- und Aufenthaltsmöglichkeiten boten eine Halle und zwei Veranden. Diese wurden unterschiedlich, sowohl für Arbeits- als auch für Freizeit-zwecke und für die Abendgestaltung genutzt. Ein Fußball- und Volleyballfeld runden die Attraktivität des Camps ab.

Die Verpflegung wurde durch Mitarbeiter des Roten Kreuzes in Sombor gesichert. Den Teilnehmenden und Betreuern der Medienfreizeit wurden je fünf Mahlzeiten täglich angeboten. Diese gliederten den Tag in zwei Workshopeinheiten à 3,5 Stunden. Das Freizeitprogramm fand meist nach dem Abendessen gegen 20 Uhr statt und wurde von den Betreuern aus den Nachbarländern oder Mitarbeiterinnen des Deutschen Humanitären Vereins St. Gerhard gestaltet.

Index der Autoren

ALEXANDRU, Florentina

Doz. Dr., Christliche Dimitrie Cantemir Universität
Bukarest

E-Mail: florentinaalexandru@yahoo.com

CHRIST, Eugen

Dr., Donaueschwäbische Kulturstiftung des Landes
Baden-Württemberg

E-Mail: eugen.christ@hdh.bwl.de

CIMER, Sanja

Philosophische Fakultät in Osijek (Kroatien)

E-Mail: sanjacimer@gmail.co

DĂNILĂ, Adriana

Lektor Dr., Christliche Dimitrie-Cantemir Universität
Bukarest;

E-Mail: adriana.danila2013@gmail.com

DINES, Peter

Dr., Pädagogische Hochschule Ludwigsburg;

E-Mail: dines@ph-ludwigsburg.de

FRANK, Gabor

Dr., Pädagogisches Institut Pécs/Fünfkirchen;

E-Mail: fgabor@udpi.hu

IUNESCH, Liana Regina

Doz. Dr., Lucian-Blaga-Universität Sibiu/Hermannstadt

E-Mail: lianareginaunesch@gmail.com

JUG, Stephanie

J.J. Strossmayer Universität in Osijek / Kroatien

E-Mail: stephanie.jug@gmail.com

KOVAČ, Robert

Philosophische Fakultät in Novi Sad / Serbien

E-Mail: r.kovac@sbb.rs

NINKOVIĆ, /Sanja

Philosophische Fakultät in Novi Sad / Serbien

E-Mail: ninkovic.german@gmail.com

TICHY, Ellen

Dr., DAAD-Lektorin Hermannstadt/Sibiu

E-Mail: tichy@daad.ro